

IAB-DiskAB

Einladung
19/2009

Qualitative Aspekte der Beschäftigung in Neugründungen – Unterschiede zu etablierten Betrieben und Wachstumswirkung in neugegründeten Betrieben

Jochen Späth (Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen)

Der vorliegende Beitrag geht der Frage nach, inwiefern sich qualitative Aspekte der Beschäftigung – wie bspw. Arbeitszeit, Löhne oder Qualifikationen von Beschäftigten – zwischen etablierten, jungen und neugegründeten Betrieben unterscheiden. Obwohl viele Beiträge aus der Gründungsforschung die (zahlenmäßigen) Beschäftigungseffekte von neugegründeten Betrieben untersuchen und mit denen etablierter Anbieter vergleichen, wissen wir über diese qualitativen Aspekte der Beschäftigung bislang nur wenig. Auf der anderen Seite hat sich die Arbeitsmarktforschung bereits eingehend mit den Folgen des technologischen und organisatorischen Wandels für die Beschäftigung und deren verschiedene Formen beschäftigt, allerdings meist, ohne die Rolle der Gründungen in diesem Kontext genauer zu untersuchen. Auf Basis des Betriebs-Historik-Panels der Bundesagentur für Arbeit, einem Datensatz, der auf den Beschäftigtenmeldungen der Arbeitgeber an die Sozialversicherungsträger beruht und nahezu die gesamte wirtschaftliche Aktivität in Deutschland umfasst, finden wir hinsichtlich des Gebrauchs der einzelnen Beschäftigungsformen signifikante Unterschiede zwischen neugegründeten und etablierten Betrieben. Überraschenderweise ist der Unterschied hinsichtlich des Anteils der hochqualifizierten Beschäftigten – obwohl in hohem Maße signifikant – verhältnismäßig gering. Doch auch innerhalb der Gruppe der Neugründungen gibt es Unterschiede hinsichtlich des Gebrauchs der einzelnen Beschäftigungsformen. In einem weiteren Schritt untersuchen wir, wie sich diese auf das spätere Wachstum der Betriebe auswirken. Dabei erweist sich der Anteil Hochqualifizierter zum Zeitpunkt der Gründung als bestenfalls schwach signifikant.

Mittwoch, 16. Dez. 2009

14.00 Uhr

Sitzungssaal 126a